



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte
Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris
(Institut historique allemand)
Band 13 (1985)

DOI: 10.11588/fr.1985.0.52577

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

15 halb- bzw. ganzseitige Fotos, durch die fast alle Bereiche des »industriellen Erbes« (Maschinen aus verschiedenen Zeitepochen, Industrieprodukte, Fabrikgebäude, Arbeiterwohnungen, frühe Werbeschriften) dokumentiert werden, ergänzen die sehr ansprechend gemachte Broschüre. Für die künftigen Berichte möchte man sich allerdings wünschen, daß die Menschen, die in der Industrie arbeiteten und noch arbeiten, etwas deutlicher in das Blickfeld der Association gelangen, nicht nur die einzelnen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sondern auch deren Interessenvertretungen und Berufsorganisationen. Denn das Mit- bzw. Gegeneinander von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, ihre in Streiks und Aussperrungen gipfelnden Auseinandersetzungen gehören sicherlich auch zum »industriellen Erbe« eines Staates.

Willy ALBRECHT, Bonn

Nouveau dictionnaire de biographie alsacienne, Lieferung 7 Dab-Die, Lieferung 8 Die-Dyr, Strasbourg (Fédération des Sociétés d'Histoire et d'Archéologie d'Alsace) 1986, S. 563–723.

Mit dem achten Heft sind beim »Nouveau dictionnaire de biographie alsacienne« bereits die Buchstaben A–D abgeschlossen. Die Hg. bemühen sich, jährlich zwei Lieferungen dieses wertvollen Nachschlagewerkes vorzulegen, so daß der Grad der Benutzbarkeit rasch anwächst. Aufbau und Konzeption der neuen elsässischen Biographie habe ich in dieser Zeitschrift bereits vorgestellt¹, was erlaubt, gleich auf die beiden neuen Hefte einzugehen.

Die Artikel liefern erneut einen vielfältigen Querschnitt durch die elsässische Geschichte, wobei in einer Reihe von Fällen (z. B. durch Marcel THOMANN in seinem Artikel über F. G. Ditterich) eine Fülle von sachlichen Berichtigungen zu den behandelten Persönlichkeiten gemacht werden konnten. Vertreten sind die Merowingerkönige von Dagobert I. bis Dagobert III., wichtige Humanisten wie Dasypodius und Decius, aber auch die Herzöge von Zweibrücken (Stichwort: Deux-Ponts), die ja zum Elsaß in engsten Beziehungen standen. Revolutionshistoriker werden sich an den aufschlußreichen Artikeln über Dentzel, Dorsch und den Straßburger Bürgermeister Ph. F. Dietrich interessiert zeigen, in dessen Haus Rouget de Lisle 1792 die Marseillaise präsentierte. Familienhistoriker werden besonders dankbar sein für die systematische und gründliche Bearbeitung jener Namensgruppen wie Danzas, de Darstein, Decker, Dengler, Dietrich, Diez, Dollfus, Dollinger und Dreyfus, die durch mehrere Persönlichkeiten vertreten sind. Aus dem 19. Jh. möchte ich die Ausführungen über Denfert-Rochereau (1870 Chef der Festung Belfort, die von deutschen Truppen nicht genommen werden konnte) sowie den Künstler Gustave Doré hervorheben. Der Reichslandzeit zuzuordnen sind der reaktionäre Statthalter Dallwitz, der Journalist P. David, der Kunsthistoriker G. Dehio (1892–1918 als Professor in Straßburg) sowie der anerkannte frühere Straßburger Zoodirektor Doederlein. Das Spektrum der behandelten Persönlichkeiten des 20. Jh. ist verständlicherweise recht breit. Es reicht vom Historiker Ch. Diehl über den Schriftsteller Dadelsen (Freund von Albert Camus), den Brigadegeneral Dürr (der nach 1945 auch in Deutschland wirkte) weiter zu Personen des politischen Lebens wie dem bis 1940 sehr aktiven Kommunisten Daul, dem Journalisten und Autonomisten Dahlet sowie dem Großvater und dem Vater des gaullistischen Ministerpräsidenten Michel Debré. Aber auch der Luftfahrtpionier Doerflinger und der aus dem Elsaß stammende Wegbereiter des modernen französischen Skisports, Charles Diebold (der u. a. die Skistation Val d'Isère ab 1932 aufbaute), haben mit gutem Recht ihren Platz in diesem biographischen Lexikon. Damit soll nochmals unterstrichen werden, in welchem Maße die Redaktion des »Nouveau dictionnaire de biographie alsacienne« bestrebt ist, wichtige Vertreter aller Lebensbereiche zu erfassen.

Jürgen Voss, Paris

¹ Vgl. Francia 11 (1983, ed. 1984) S. 894f. sowie Francia 12 (1984, ed. 1985) S. 921f. Eine Bilanz der Hg. hinsichtlich ihrer Arbeitskriterien bringt die Revue d'Alsace 1986.